



KANTON BASEL-LANDSCHAFT

ÖFFENTLICHE URKUNDE

über einen

ABTRETUNGSVERTRAG

Der unterzeichnete Bezirksschreiber
in Liestal beurkundet:

Kanton Basel-Landschaft,

vertreten durch den Regierungsrat, für diesen handelnd Herrn W.
Gysin, Verwaltungsadjunkt des Amtes für Liegenschaftsverkehr,
laut Vollmacht vom

tritt ab an die

Einwohnergemeinde Liestal,

vertreten durch den Gemeinderat, für diesen handelnd die Herren
Jürg Wüthrich, als Stadtpräsident und Hanspeter Meyer, als Stadt-
schreiber,

den folgenden Grundstücksabschnitt:

Im Grundbuch Liestal

Von Parzelle 1607: 6 m2 Areal, Arisdörferstrasse
vereinigt mit Parzelle 1662

Dienstbarkeiten und Grundlasten

d.R. Ableitungsrecht des Strassenwassers mit Querdohlen über Nr.
1994, 1998, 1977, 1978.

An- und Vormerkungen

Keine.

Grundpfandrechte

Keine.

Bereinigung der Dienstbarkeiten und Grundlasten

- Die Dienstbarkeit bleibt auf Parzelle 1607 weiterhin bestehen
und wird nicht übertragen.

//: Kunio a BV

Gemäss § 38 des Sachversicherungsgesetzes vom 12. Januar 1981 haften für die noch ausstehenden Prämien für die Gebäude- und Grundstückversicherung Erwerber und Veräusserer eines Gebäudes oder Grundstückes solidarisch.

Die Vertragsparteien werden auf die Bestimmungen von § 100 des basellandschaftlichen Einführungsgesetzes zum ZGB hingewiesen, wonach für die auf das Objekt entfallenden Abgaben und Steuern (auch Kanalisationsgebühren, Strassen- und Korrektionsbeiträge usw.) ein gesetzliches Pfandrecht besteht.

Die aufgelaufenen Steuern und Abgaben bis zum Antrittstag werden vom Verkäufer und diejenigen ab Antrittstag von der Käuferin bezahlt.

Die Käuferin wird darauf aufmerksam gemacht, dass auf dem Objekt öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (Bau- und Strassenlinien, Zonenplan oder dergl.) bestehen, die im Grundbuch nicht eingetragen sind und worüber die Gemeinde Auskunft erteilt.

Vertragsbestimmungen

1. Die Abtretung erfolgt unentgeltlich.
2. Inbezug auf die Grenzen und die Vermarkung wird auf den beiliegenden Mutationsplan 4932 des Vermessungsbüro Schenk AG, Liestal, verwiesen, der einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bildet und von den Parteien anerkannt und unterzeichnet wird.
3. Der Antritt des Objektes mit Nutzen und Schaden erfolgt mit der Eigentumsübertragung im Grundbuch.
4. Handänderungssteuer ist gemäss § 82 Lit. a des Steuer- und Finanzgesetzes keine zu bezahlen.

Verurkundungs- und Grundbuchgebühren werden gemäss § 16 Abs. 2 der kant. Gebührenverordnung ebenfalls keine erhoben.

Eine Grundstückgewinnsteuer entfällt.

Die Geometerkosten bezahlt die Basellandschaftliche Beamtenversicherungskasse, Liestal.
5. Die Bau- und Landwirtschaftsdirektion hat diesem Vertrag mit Entscheid Nr.186 vom 10. Mai 1988 zugestimmt.
6. Dieser Vertragsabschluss liegt, gemäss § 49 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Liestal, in den Kompetenzen des Gemeinderates. Der Gemeinderat hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 6. 12. 1987 diesem Vertrag zugestimmt.

7. Die Vertragsparteien ermächtigen den Urkundsbeamten, vorliegenden Kaufvertrag beim Grundbuchamt Liestal zur grundbuchlichen Behandlung anzumelden.

Vorliegender Vertrag ist von den Vertragsschliessenden gelesen, von ihnen als richtig abgefasst genehmigt und eigenhändig mit ihren Namen unterschrieben worden.

Die Vertragsschliessenden bzw. deren Vertreter sind dem Urkundsbeamten persönlich und als handlungsfähig bekannt oder haben ihre Identität und Handlungsfähigkeit durch amtlichen Ausweis belegt.

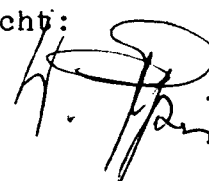
Die Urkunde wird zuletzt auch vom Urkundsbeamten unterzeichnet und mit seinem Amtsstempel versehen.

Die Verurkundung findet am zehnten Mai neunzehnhundertachtundachtzig im Büro der Bezirksschreiberei Liestal statt.

Liestal, den 10. Mai 1988.

Der Verkäufer:

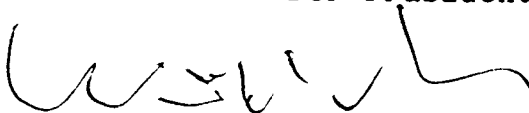
KANTON BASEL-LANDSCHAFT
laut Vollmacht:



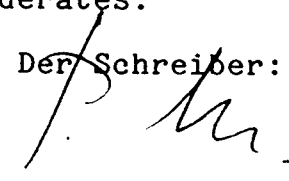
Die Käuferin:

EINWOHNERGEMEINDE LIESTAL
Namens des Gemeinderates:

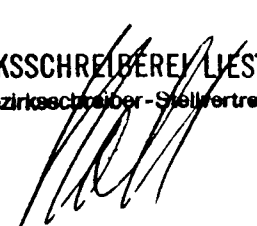
Der Präsident:



Der Schreiber:



BEZIRKSSCHREIBEREI LIESTAL
Der Bezirkschreiber-Stellvertreter:





KANTON BASEL-LANDSCHAFT

ÖFFENTLICHE URKUNDE

über einen

T A U S C H V E R T R A G

Der unterzeichnete Bezirksschreiber
in Liestal beurkundet:

I.

Die Basellandschaftliche Beamtenversicherungskasse, mit Sitz
in L i e s t a l, Rheinstrasse 16,

vertreten durch Herrn Heinz Pulver, Geschäftsführer, laut Vollmacht
vom 25. Mai 1988,

tauscht an die

Einwohnergemeinde Liestal,

vertreten durch den Gemeinderat, für diesen handelnd die Herren
Jürg Wüthrich, als Stadtpräsident und Hanspeter Meyer, als Stadt-
schreiber,

den folgenden Grundstückabschnitt:

Im Grundbuch Liestal

Von Parzelle 1661: a) 70 m² Areal, Obere Brunnmatt

gemäss Mutation 4932
vereinigt mit Parzelle 1662

b) 108 m² Areal, Obere Brunnmatt

gemäss Mutation 4932
zusammen mit einem weiteren Ab-
schnitt von 6 m² der Parzelle 1662
die neue Parzelle 4475 bildend

Dienstbarkeiten und Grundlasten

Keine. //: Kopie - BV

Anmerkungen

d. Revers betr. Einfriedigung.

- Diese Anmerkung wird mit separater Löschungsbewilligung gelöscht.

Vormerkungen

Limit. Vorkaufsrecht bis 16. September 1993 z.G. Kanton Basellandschaft.

Grundpfandrechte

Keine.

II.

Die Einwohnergemeinde Liestal,

tauscht dagegen an die

Basellandschaftliche Beamtenversicherungskasse, Liestal,

die folgenden Grundstückabschnitte:

Im Grundbuch Liestal

Von Parzelle 1662: 26 m² Areal, Obere Brunnmatt

gemäss Mutation 4932
vereinigt mit Parzelle 1661

Dienstbarkeiten und Grundlasten

- a.R.&L. Wasserdurchleitungsrecht für Nr. 1934 und Pflicht zur Verlegung der Leitung lt. Anmeldung.
- b.L. Durchleitungsrecht des Quellwassers und Brunnstubenüberlaufes für Nr. 1675.
- c.R. Strassenabwasserdurchleitung z.L. Parz. 1812.

Anmerkungen

a. 1 Signalstein.

Vormerkungen

Keine.

Grundpfandrechte

Keine.

Bereinigung der Dienstbarkeiten und Grundlasten sowie Anmerkungen und Vormerkungen

- sämtliche Eintragungen bleiben auf Parzelle 1662 weiterhin bestehen und werden nicht übertragen.

Gemäss § 38 des Sachversicherungsgesetzes vom 12. Januar 1981 haften für die noch ausstehenden Prämien für die Gebäude- und Grundstückversicherung Erwerber und Veräusserer eines Gebäudes oder Grundstückes solidarisch.

Die Vertragsparteien werden auf die Bestimmungen von § 100 des basellandschaftlichen Einführungsgesetzes zum ZGB hingewiesen, wonach für die auf die Objekte entfallenden Abgaben und Steuern (auch Kanalisationsgebühren, Strassen- und Korrektionsbeiträge usw.) ein gesetzliches Pfandrecht besteht.

Die aufgelaufenen Steuern und Abgaben bis zum Antrittstag werden von den bisherigen Eigentümern und diejenigen ab Antrittstag von den nunmehrigen Eigentümern bezahlt.

Die Uebernehmer werden darauf aufmerksam gemacht, dass auf den Objekten öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (Bau- und Strassenlinien, Zonenplan oder dergl.) bestehen, die im Grundbuch nicht eingetragen sind und worüber die Gemeinde Auskunft erteilt.

Vertragsbestimmungen

1. Die gegenseitigen Abtretungen erfolgen unentgeltlich.
2. Inbezug auf die Grenzen und die Vermarkung wird auf den beiliegenden Mutationsplan 4932 des Vermessungsbüro Schenk AG, Liestal, verwiesen, der einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages bildet und von den Parteien anerkannt und unterzeichnet wird.
3. Der Antritt der Objekte mit Nutzen und Schaden erfolgt mit der Eigentumsübertragung im Grundbuch.
4. Handänderungssteuer ist gemäss § 82 Lit. a des Steuer- und Finanzgesetzes keine zu bezahlen.

Verurkundungs- und Grundbuchgebühren werden gemäss § 16 Abs. 2 der kant. Gebührenverordnung ebenfalls keine erhoben.

Eine Grundstückgewinnsteuer entfällt.

Die Geometerkosten bezahlt die Basellandschaftliche Beamtenversicherungskasse, Liestal.

5. Dieser Vertragsabschluss liegt, gemäss § 49 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Einwohnergemeinde Liestal, in den Kompetenzen des Gemeinderates. Der Gemeinderat hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 6.12. 1987 diesem Vertrag zugestimmt.
6. Die Verwaltungskommission der Basellandschaftlichen Beamtenversicherungskasse, Liestal, hat mit Beschluss vom 25. Mai 1988 diesem Vertrag zugestimmt.
7. Die Vertragsparteien ermächtigen den Urkundsbeamten, vorliegenden Kaufvertrag beim Grundbuchamt Liestal zur grundbuchlichen Behandlung anzumelden.

Vorliegender Vertrag ist von den Vertragsschliessenden gelesen, von ihnen als richtig abgefasst genehmigt und eigenhändig mit ihren Namen unterschrieben worden.

Die Vertragsschliessenden bzw. deren Vertreter sind dem Urkundsbeamten persönlich und als handlungsfähig bekannt oder haben ihre Identität und Handlungsfähigkeit durch amtlichen Ausweis belegt.

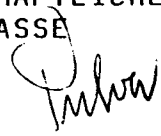
Die Urkunde wird zuletzt auch vom Urkundsbeamten unterzeichnet und mit seinem Amtsstempel versehen.

Die Verurkundung findet am zehnten Mai / sechsten Juni neunzehnhundertachtundachtzig im Büro der Bezirksschreiberei Liestal statt.

Liestal, den 10. Mai 1988 / 6. Juni 1988.

Die Vertragsschliessenden:

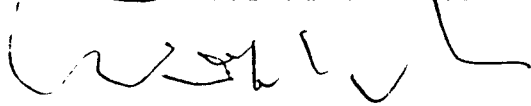
BASELLANDSCHAFTLICHE BEAMTENVERSICHERUNGSKASSE



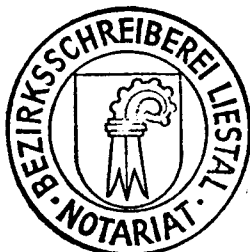
EINWOHNERGEMEINDE LIESTAL
Namens des Gemeinderates:



Der Präsident:



Der Schreiber:



BEZIRKSSCHREIBEREI LIESTAL
Der Bezirkschreiber-Stellvertreter:



Quartierplan BRUNNMATT

PLAN NR. 1
Situationsplan 1:200

Exemplar
Amt für Orts- und Regionalplanung
401 QP/ 4/0

Beschluss des Gemeinderates: 15. Sep. 1987
Beschl. der Gde-Kommission: 1. Okt. 1987
Beschl. der Gde-Versammlung: 30. Sep. 1987
Referendumstermin: 6. Dez. 1987
Urnenausmittlung: 13. Okt. 1987
Publik. d. Planabst. im Amtsblatt Nr. 4/0 vom 15. Okt. 1987
Planauflage: 2.1. Okt. 1987
Der Landeschreiber: [Signature]

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft
genehmigt mit Beschluss Nr. 2256 vom 28. Juni 1988
Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 227 vom 2. Juli 1988

LEGENDEN UND BERECHNUNGEN

PARZELLEN	POS.	OP-PERIMETER GEMÄSS ZONENPLAN	7.976 m ²
1 PARZELLE 1661	1	BISHER ZONE WG2	7.936 m ²
1 PARZELLE 2279	1	NUTZUNGSGREICH MIT BAUKORB	7.150 m ²
1 TEIL VON PARZELLE 340	1	NEUER OP-PERIMETER	11.082 m ²
1 TOTAL			

NUTZUNGSANFORDERUNG
FLÄCHE NEUER OP-PERIMETER x 50% = 6531 m²

NUTZUNGSZUTEILUNG (BRUTTOGESCHOSSFLÄCHEN)

HAUS	A	B	C	D	E	F	G	H	TOTAL
HAUS A	340 m ²								
HAUS B		830 m ²							
HAUS C			760 m ²						
HAUS D				630 m ²					
HAUS E					996 m ²				
HAUS F						1077 m ²			
HAUS G							995 m ²		
HAUS H								655 m ²	
TOTAL	678 m ²								678 m ²

WOHNUNGSZUTEILUNG (NETTOWOHNFLÄCHEN)

HAUS	A	B	C	D	E	F	G	H	TOTAL
HAUS A	340 m ²								
HAUS B		830 m ²							
HAUS C			760 m ²						
HAUS D				630 m ²					
HAUS E					996 m ²				
HAUS F						1077 m ²			
HAUS G							995 m ²		
HAUS H								655 m ²	
TOTAL	678 m ²								678 m ²

NACHWEG DER AUTOMOBILPLATZ	NOTWENDIG	VERFÜGBAR
WOHNUNGSWAGEN (KFZ) 10	10	10
BEISUCHER 1 P. / 10 BSW	14	14
BÜRO 345 m ² / 30 x 0.8	10	10
BEISUCHER 10 P. x 1/2	3	3
TOTAL	37	37

VERFÜGBAR: 37

WANDERERPLATZ (BRUTTOGESCHOSSFLÄCHEN IN NORMALGESCHOSSEN / 310, 410, 510 ZAHLEN WOHNRUM)	NOTWENDIG	VERFÜGBAR
WANDERER 310 m ² x 20% = 1108 m ²	1108 m ²	1108 m ²

- LEGENDEN
- BESTEHENDE GEBÄUDE (AUSSERHALB OP-PERIMETER)
 - GEBÄUDE OBERGESCHOSS
 - GEBÄUDE UNTERGESCHOSS
 - BAUKORB
 - GEBÄUDE UNTERGESCHOSS
 - SAMMELSTRASSE (WIEDENLOCHSTRASSE)
 - STRASSE MIT BESCHRÄNKTEM FAHRRECHT
 - ÖFFENTLICHE WEGE
 - PRIVATWEG UND PLATZ
 - PARKIERUNG OBERGESCHOSS UND ZUFÄHRTEN
 - PARKIERUNG UNTERGESCHOSS (EINSTELLHALLE)
 - PROTECTOR
 - GRÜNPLÄTZE
 - WASSERFLÄCHEN
- ABKÜRZUNGEN
- SG = SOCKELGESCHOSS
 - EG = ERDGESCHOSS
 - OG = OBERGESCHOSS
 - DG = DACHGESCHOSS
 - E = ESTICH

René Schaublin AG, Architektur- und Ingenieurbüro
Passwangstrasse 15, 4153 Reinach, Tel. 061 76 64 44
26.8.87 3.9.87 79.87



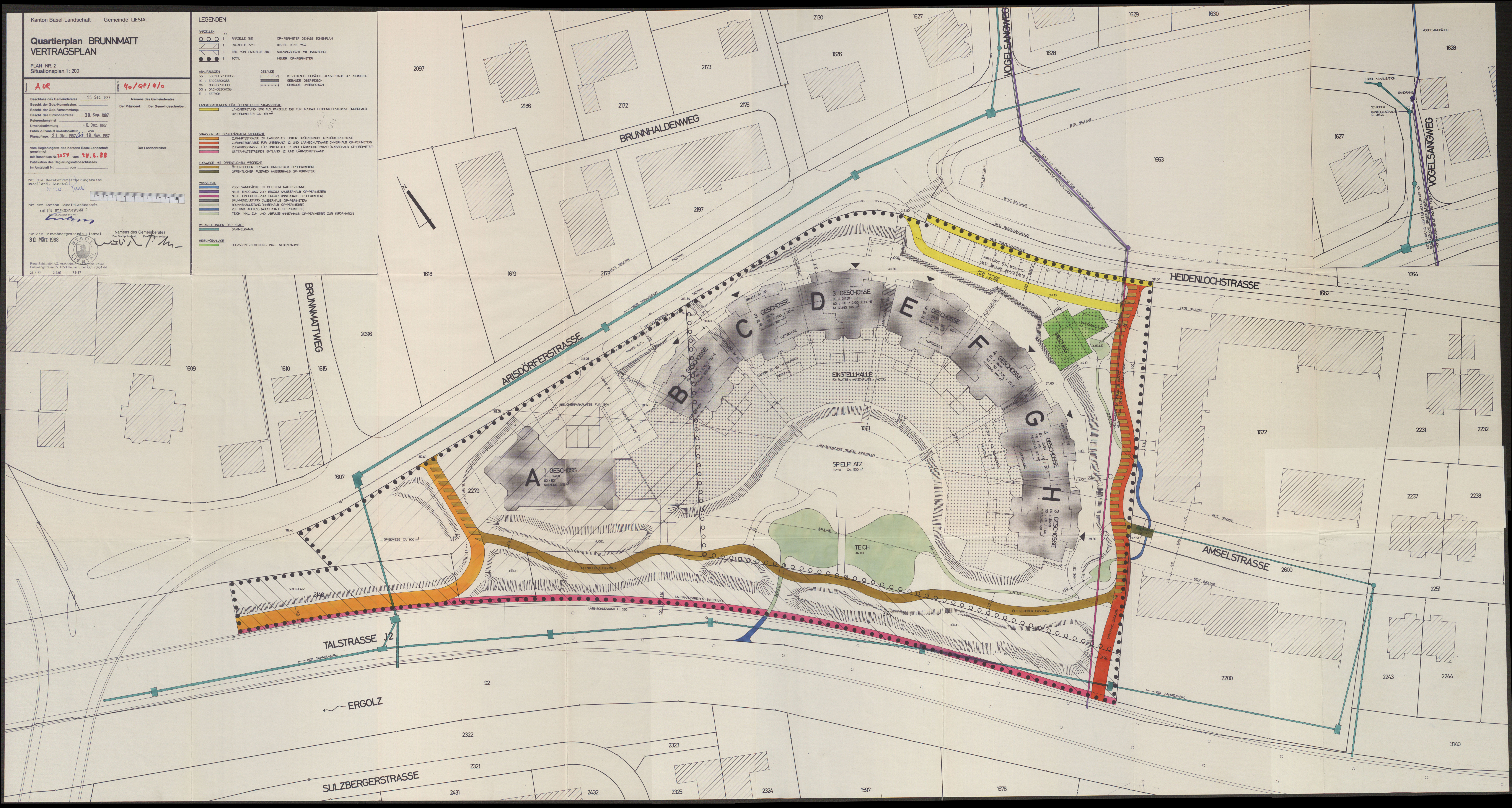
Quartierplan BRUNNMATT
VERTRAGSPLANPLAN NR. 2
Situationsplan 1:200

AOR	40/QP/4/0
Beschluss des Gemeinderates: 15. Sep. 1987	Namens des Gemeinderates
Beschl. der Gde.-Kommission:	Der Präsident: Der Gemeindevorsteher:
Beschl. des Erwerbsrates: 30. Sep. 1987	
Referendum: - 6. Dez. 1987	
Urnenabstimmung: vom	
Publik. d. Planentwurf im Amtsblatt Nr. vom	
Planauflage: 2.1. Okt. 1987/25.11. Nov. 1987	
Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt mit Beschluss Nr. 1117 vom 28.6.88	Der Landschaftsplan
Publikation des Regierungsratsbeschlusses im Amtsblatt Nr. vom	

Für die Beamtensicherungskasse
Baselland, LiestalFür den Kanton Basel-Landschaft
Amt für LiegenschaftsverkehrFür die Einwohnergemeinde Liestal
30. März 1988Namens des Gemeinderates
Der Gemeindevorsteher: Der Gemeindevorsteher:Rene Schaublin AG, Architekt
Postfachstrasse 12, 4103 Reinach, Tel. 056 750444

LEGENDEN

PARZELLEN	POS	GP-PERIMETER GEMÄSS ZONENPLAN
1 PARZELLE 161		BISHER ZONE WG2
1 PARZELLE 2279		NUTZUNGSRECHT MIT BAUVERBOT
1 TEIL VON PARZELLE 340		NEUER GP-PERIMETER
1 TOTAL		
ABGABEN	GEBAUDE	BESTEHENDE GEBAUDE AUSSERHALB GP-PERIMETER
SG = SOOBERGESCHOSS		GEBAUDE OBERHÖRSCH
EG = ERDGESCHOSS		GEBAUDE UNTERHÖRSCH
OG = OBERGESCHOSS		
DG = DACHGESCHOSS		
E = ESTRICH		
LANDABGABEN FÜR ÖFFENTLICHEN STRASSENBAU		
LANDABGABE BKK ALS PARZELLE 161 FÜR AUSBAU HEIDENLOCHSTRASSE INNERHALB GP-PERIMETER CA. 100 m ²		
STRASSEN MIT BESCHRÄNKTEM FAHRRECHT		
ZUFUHRSTRASSE ZU LAGERPLATZ UNTER BRÜCKENOFF ARISDÖRFERSTRASSE		
ZUFUHRSTRASSE FÜR UNTERHALT J2 UND LÄRM-SCHUTZWAND INNERHALB GP-PERIMETER		
ZUFUHRSTRASSE FÜR UNTERHALT J2 UND LÄRM-SCHUTZWAND AUSSERHALB GP-PERIMETER		
UNTERHALTSSTREIFEN ENTLANG J2 UND LÄRM-SCHUTZWAND		
FLUSSWEGE MIT ÖFFENTLICHEN WASSERRECHT		
ÖFFENTLICHER FLUSSWEG (INNERHALB GP-PERIMETER)		
ÖFFENTLICHER FLUSSWEG (AUSSERHALB GP-PERIMETER)		
WASSERBAU		
VOGELSANGBACH IN OFFENEM NATURGEWÄSSER		
NEUE EINGANGS- UND ERGOLZ (AUSSERHALB GP-PERIMETER)		
NEUE EINGANGS- UND ERGOLZ (INNERHALB GP-PERIMETER)		
BRUNNENLEITUNG (AUSSERHALB GP-PERIMETER)		
BRUNNENLEITUNG (INNERHALB GP-PERIMETER)		
ZU- UND ABFLUSS (AUSSERHALB GP-PERIMETER)		
TEICH INL. ZU- UND ABFLUSS (INNERHALB GP-PERIMETER) ZUR INFORMATION		
WERKLEITUNGEN DER STADT		
SAMMELKANAL		
HEIZUNGSANLAGE		
HOLZSCHNITZELHEIZUNG INL. NEBENRÄUME		



Stadt Liestal

Kanton Basel-Landschaft



Quartierplanung "Brunnmatt"

Mutation Nr. 01 (Spielplatz / Parkierung)

Mutation zum Quartierplan

Situation 1 : 500

Exemplar

EXEMPLAR
AMT FÜR RAUMPLANUNG

Inventar Nr.

40/ QP/ 4/ 1

Beschluss des Stadtrates:

29. Januar 2013

Beschluss des Einwohnerrates:

24. April 2013

Referendumsfrist:

25. April bis 24. Mai 2013

Urnenabstimmung:

--

Publikation der Auflage im Amtsblatt Nr. 23:

6. Juni 2013

Auflagefrist:

6. Juni bis 5. Juli 2013

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident:

Lukas Ott

Der Stadtverwalter:

Benedikt Minzer

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt

mit Beschluss Nr. 1568 vom 24. Sep. 2013

Publikation des Regierungsratsbeschlusses

im Amtsblatt Nr. 39 vom 26.09.2013

Der Landschaftsrevisor:

Der Landschaftsrevisor:



Stierli + Ruggli
Ingenieure + Raumplaner AG
Unterdorfstrasse 38, Postfach
4415 Lausen 061 / 926 84 30

Erstl.	Datum	Projekt	Gezeichnet	Geprüft	Freigabe
a	11.01.2012	RC	IV	RC	
b					
c					

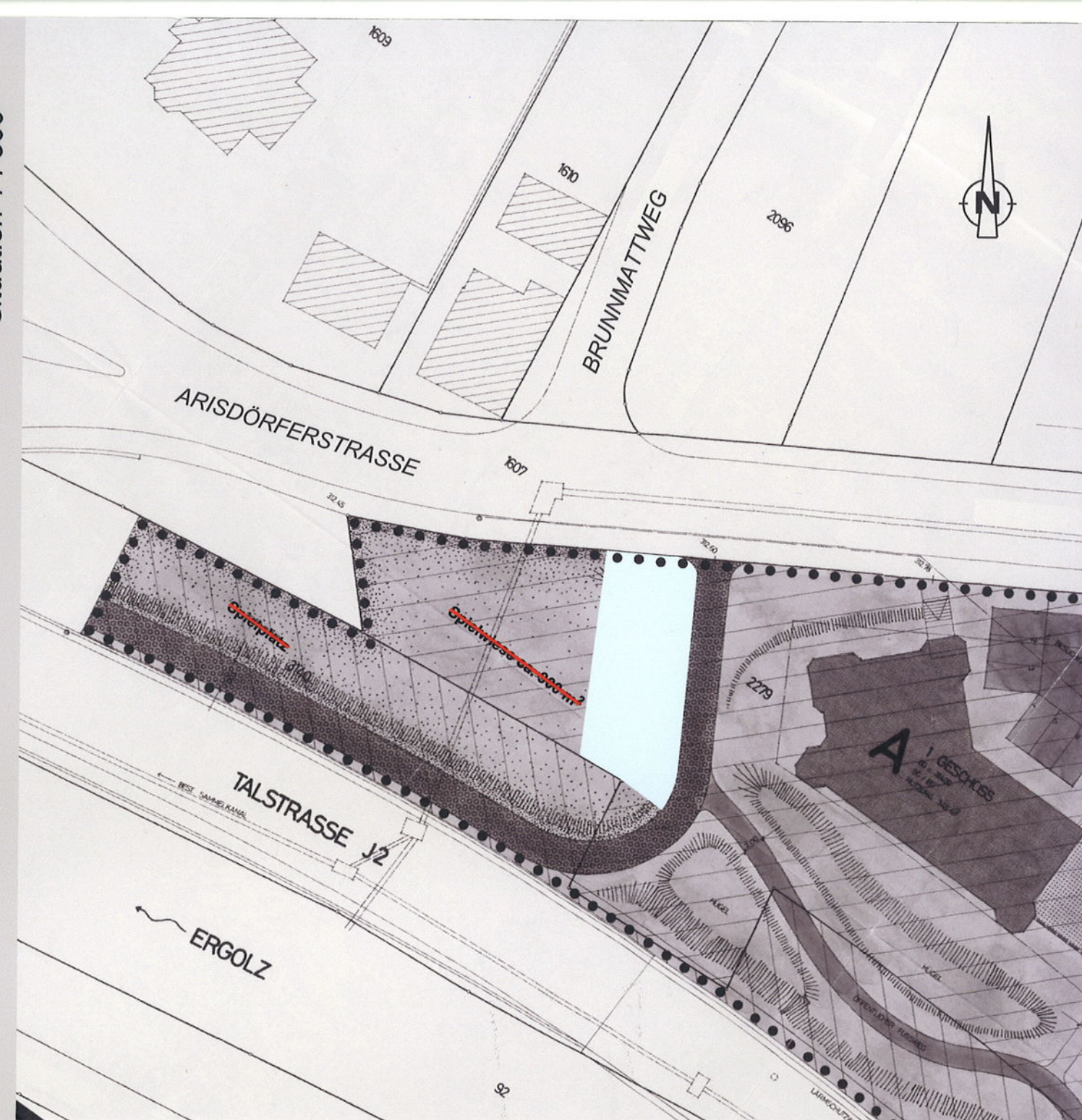
Autr. Nr. 40125

Plan Nr. 40125_Pla01

Pfad: K:\Liestal\40125\04_Plaene\40125_Pla01_Genehmigung.2d
Grundlage: rechtskräftiger Quartierplan "Brunnmatt" (RRB Nr. 2254 vom 28.06.1988)

Planformat: 30 x 42
Ausdruck: 15-08-2013

Situation 1 : 500



Legende

Verbindlicher Planinhalt (Mutationsinhalt)



neu: Parkierung oberirdisch und Zufahrten
bisher: Grünfläche mit Spielwiese



neu: Grünfläche
bisher: Grünfläche mit Spielwiese bzw. Spielplatz

Orientierender Planinhalt



Perimeter Quartierplanung "Brunnmatt"



bestehende bzw. unveränderte Festlegungen der
Quartierplanung "Brunnmatt"



Quartierplanung Brunnmatt

Die Stadt Liestal erlässt, gestützt auf § 4 des kantonalen Baugesetzes vom 15. Juni 1967, für das Gebiet Brunnmatt Quartierplanvorschriften, bestehend aus Quartierplan und Reglement. Gleichzeitig wird ein Quartierplanvertrag abgeschlossen.

R e g l e m e n t

1. Geltungsbereich

1.1 Die Quartierplan-Vorschriften finden Anwendung innerhalb des Quartierplan-Perimeters, umfassend die beiden Parzellen 1661 und 2279 sowie Teile der Parzelle 3140 GB Liestal. Die vorhandenen Gebäude auf Parzelle 2279 werden vorgängig abgerissen.

1.2 Die Vorschriften sind verbindlich für:

- Lage der Strassen und Fusswege, sowie Landabtretungen.
- Lage, Grösse und Gestaltung der Bauten.
- Art und Mass der Nutzung der Bauten.
- Gestaltung und Benützung der Freiflächen und Anlagen.
- Ober- und unterirdische Parkierung.

Daneben enthalten sie Bestimmungen über die Realisierung der Quartierplanung.

2. Erschliessung und Landabtretungen

2.1 Die im Quartierplan enthaltenen öffentlichen Strassen, Gehwege und Baulinien sind mit Bezug auf Lage und Ausbaubreite verbindlich. Als integrierender Bestandteil der Quartierplanung gilt der Bau- und Strassenlinienplan Heidenlochstrasse.

- 2.2 Die im Quartierplan enthaltene Führung einer öffentlichen Fussgänger Verbindung parallel zur Ergolz sowie alle Zugänge für den Unterhalt der J2 und der Ergolz sind inbezug auf deren Lage und Ausbaubreite verbindlich. Dasselbe gilt auch für die Erschliessungsstrasse zum Brückenkopf Ueberführung Arisdörferstrasse über die J2.
- 2.3 Die mit dem Landerwerb, der Strassen- und Gehwegerstellung sowie der Leistung der Vorteilsbeiträge zusammenhängenden Fragen werden im Quartierplanvertrag zwischen dem Kanton BL, der Stadt Liestal und der Grundeigentümerin geregelt.
- 2.4 Für die Landabtretung ist der Vertragsplan Nr. 2 massgebend.

3. Lage, Grösse und Gestaltung der Bauten

- 3.1 Lage und Grösse der Bauten (Grundfläche, Geschosszahl) gemäss Quartierplan sind verbindlich. Die Erstellung weiterer Bauten ist nicht zulässig, ausgenommen Kleinbauten für öffentliche Versorgungsbetriebe und allfällige Anlagen für eine Holz-schnitzelheizung sowie kleine Nebenbauten bei den Kinder-spielplätzen.
- 3.2 Geringfügige Abweichungen bezüglich der Baukörper sind möglich, soweit sie im Rahmen der Ueberbauung nicht auffallen. Sie bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates und der Bau-direktion.
- 3.3 Die Dächer der Wohnbauten sind als Sattel- und Walmdächer auszuführen. Für die Dachwohnungen sind Dacheinschnitte für die Terrassen und teilweise als Dachausbauten ausgestaltete Risalite zulässig.
- 3.4 Der Bürotrakt ist mit einem Flachdach zu versehen. Dachaufbauten sind erlaubt.
- 3.5 Alle Bauten sind in ihrer äusseren Erscheinung so aufeinander abzustimmen, dass ein harmonischer Gesamteindruck entsteht.

- 3.6 Die Lage der 3 Heiz- und Lüftungskamine wird im Zeitpunkt der Detailprojektierung festgelegt.
- 3.7 Das Ausführungsprojekt und die äussere Farbgebung bedürfen der Zustimmung des Gemeinderates. Die Gestaltungsvorschriften gelten auch für spätere Umbauten und Renovationen.
- 3.8 Für Radio und Fernsehen ist der Anschluss an die GGA vorzusehen.
- 3.9 Der Hauskehricht aller Bauten ist in Containern von 800 Liter Inhalt bereitzustellen. Dafür sind geeignete Abstellplätze vorzusehen. Die Bereitstellung der Abfälle richtet sich im übrigen nach den Bestimmungen im Reglement über die Beseitigung von Abfällen.

4. Gebäudeprofile und Gebäudehöhen

- 4.1 Die im Quartierplan vorgesehenen Geschosshöhen sind verbindlich.
- 4.2 Die im Quartierplan eingetragenen Höhen sind verbindlich. Geringfügige Abweichungen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens sind möglich, bedürfen jedoch der Zustimmung des Gemeinderates und der Baudirektion.
- Die Geschosshöhen dürfen max. folgende Werte betragen:
- Sockelgeschosse 3.00 m
 - Obergeschosse 2.80 m

Die Einstellhalle liegt zum Teil über dem gewachsenen Terrain und wird begehbar überdeckt.

5. Mass der Nutzung

- 5.1 Die Gesamtnutzung der im Quartierplan zu erstellenden Bauten darf das Mass von 6'531 m² nicht überschreiten.
- 5.2 Zur Nutzung gezählt werden:
- Die Summe sämtlicher Vollgeschossflächen.
 - Die Brutto-Nutzflächen der ausgebauten Dachwohnungen.

5.3 Nicht zur Nutzung gezählt werden:

- Die Sockelgeschosse, soweit sie nicht vermietbare Wohnräume enthalten.
- Sitzungs- und Nebenräume im Sockelgeschoss des Bürotraktes.
- Offene Bauteile wie Hallen, Arkaden, Wohnbalkone und dergleichen.
- Terrassenumschliessungswände, Wandnischen und Kästen auf offenen Balkonen.
- Abstellräume in Wohnungen bis max. 4 m² Grösse.
- Aufzüge, sofern diese den Anforderungen für Rollstuhlgängigkeit entsprechen.
- Allfällige, für eine Holzschnitzelheizung notwendige Kleinbauten.
- Autoeinstellhalle.
- Wo das Dachgeschoss zu Wohnzwecken genutzt wird, wird die halbe Fläche des Treppenhauses nicht gerechnet.

6. Art der Nutzung

Gestattet sind Wohnbauten sowie Büros, Arztpraxen, Etagengeschäfte und Ateliers im Sinne der Kantonalen ZR-Normalien (ZR 4/63.2).

7. Gestaltung der Freiflächen

- 7.1 Die Bepflanzung der Freiflächen ist aufeinander abzustimmen. Wenn Sträucher gepflanzt werden, sind einheimische Sorten zu verwenden.
- 7.2 Im Bereich der erdgeschossigen Wohnungen sind örtlich begrenzte Hecken und Holzpalisadenwände sowie offene Pergolas gestattet. Weitergehende Einfriedungen sind nicht gestattet.
- 7.3 Für den Fall einer Parzellierung wird auf das Kapprecht verzichtet.
- 7.4 Für die Gestaltung des Teiches, die Terrainverschiebungen im Bereich der J2 sowie für die übrige Terraingestaltung ist der Quartierplan Nr. 1 richtungsweisend.

- 7.5 Die allgemeinen Freiflächen müssen den Bewohnern, insbesondere den Kindern als Spiel- und Erholungsfläche zur Verfügung stehen.

8. Parkierung

- 8.1 Die unterirdischen Einstellplätze sind den Bewohnern zuzuteilen und dürfen nicht zweckentfremdet werden. Eine Vermietung an Dritte ist nur zulässig, wenn die Parkierungsbedürfnisse der Siedlungsbewohner gedeckt sind.

- 8.2 Die oberirdischen Parkplätze (inklusive BVK) sind nur für Besucher bestimmt und dürfen nicht vermietet werden. 2
1

9. Realisierung der Quartierplanüberbauung

- 9.1 Die Quartierplanüberbauung muss in einer einzigen Etappe ausgeführt werden.
- 9.2 Im Falle einer späteren Parzellierung sind die Grundeigentümer verpflichtet, einander die notwendigen Näher- und Grenzbaurechte, die Geh- und Fahrrechte sowie die Leitungsrechte unentgeltlich einzuräumen.
- 9.3 Müssen öffentliche Werkleitungen oder Kabel aus technischen Gründen durch das Areal der Quartierplan-Ueberbauung geführt werden, so erteilen die Grundeigentümer die notwendigen Durchleitungsrechte unentgeltlich.
Bestehende Einrichtungen sind dabei zu berücksichtigen.

10. Schlussbestimmungen

- 10.1 Der Gemeinderat überwacht die Anwendungen der Quartierplan-Vorschriften. Das Baubewilligungsverfahren gemäss §§ 22 und 25 ff der Vollziehungsverordnung zum Baugesetz bleibt vorbehalten.
- 10.2 Alle im Widerspruch zu den Quartierplan-Vorschriften stehenden früheren Zonenvorschriften gelten als aufgehoben.

10.3 Die Quartierplan-Vorschriften treten mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Rechtskraft. Die Verurkundung des Quartierplanvertrages und die Landabtretung an die Stadt Liestal müssen dieser Genehmigung vorausgehen.

G e n e h m i g u n g

Gemeinde

Kanton

Gemeinderat 15. Sep. 1987
Einwohnerrat 30. Sep. 1987

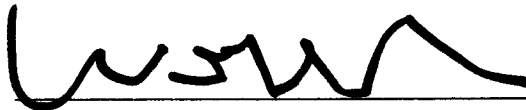
Regierungsratsbeschluss Nr. 2254
Datum 28. Juni 1988

Volksabstimmung - 6. Dez. 1987

Amtsblatt Nr. 27 vom 7. Juli 1988

Planaufgabe 21. Okt. 1987 - 19. Nov. 1987

Der Stadtpräsident:



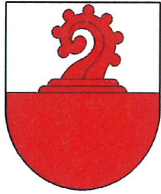
Der Stadtschreiber:



Vom Regierungsrat in seiner Sitzung vom 28. Juni 1988 genehmigt.
Liestal, 28. Juni 1988

Der Landschreiber:





Stadt Liestal

Kanton Basel-Landschaft

EXEMPLAR

AMT FÜR RAUMPLANUNG

40/ QR/ 4/ 1

Quartierplanung "Brunnmatt"

Mutation Nr. 01 (Spielplatz / Parkierung)

Mutation zum Quartierplan-Reglement

Bearbeitung:



Stierli + Ruggli
Ingenieure + Raumplaner AG
Unterdorfstrasse 38, Postfach
4415 Lausen 061 / 926 84 30

Auftragsnummer:	40.125
Dok-Status:	Reglement
Verfasser:	RC
Version:	Genehmigung
Datum:	15. August 2013
Kontrolle / Freigabe:	RC

DARSTELLUNGSERLÄUTERUNGEN

- | | | |
|------------------------------|----------------------------|--|
| – unveränderte Bestimmungen: | hellgraue Schrift | |
| – Gegenstand der Mutation: | aufzuhebende Bestimmungen: | rot hinterlegt, durchgestrichen |
| | neue Bestimmungen: | gelb hinterlegt |
-

MUTATIONSINHALT

8. Parkierung

8.1

- 8.2 Die oberirdischen Parkplätze ~~(inklusive BVK)~~ sind nur für Besucher bestimmt und dürfen nicht vermietet werden. Davon ausgenommen sind die oberirdischen Parkplätze für das Haus A auf der Parzelle Nr. 7353, welche als Stamm- und Besucherparkplätze benutzt werden dürfen.

BESCHLÜSSE UND GENEHMIGUNG

Stadt

Beschluss des Stadtrates:	29. Januar 2013
Beschluss der Einwohnerrates:	24. April 2013
Referendumsfrist:	25. April bis 24. Mai 2013
Urnenabstimmung:	--
Publikation der Auflage im Amtsblatt Nr. 23:	6. Juni 2013
Auflagefrist:	6. Juni bis 5. Juli 2013

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



Lukas Ott

Der Stadtverwalter:



Benedikt Minzer

Kanton

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt
mit Beschluss Nr. 1568 vom 24. Sep. 2013

Publikation des Regierungsratsbeschlusses
im Amtsblatt Nr. 39 vom 26.08.2013

Der Landschreiber:

